



Der Rückversicherer für Deutschland

Die regulatorischen Rahmenbedingungen für die (Rück-)Versicherungsindustrie befindet sich in einer Phase großer Veränderungen. (Rück-)Versicherungsmärkte könnten unter Handelsschranken, die in mehreren Jurisdiktionen errichtet werden, leiden.

Regulierung

Die Entwicklung der modernen (Rück-)Versicherungswirtschaft geht Hand in Hand mit sich ständig ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen. Da die (Rück-)Versicherungswirtschaft sowohl wirtschaftlich als auch für die Gesellschaft insgesamt von großer Bedeutung ist, sind die (Rück-)Versicherungsmärkte und -produkte traditionell stark reguliert. In den letzten zehn Jahren war ein wesentlicher Wandel des regulatorischen Rahmens für die gesamte (Rück-)Versicherungswirtschaft zu beobachten. Diese Veränderungen sind noch im Gange und werden auf globaler Ebene zu wesentlichen Veränderungen für die Branche führen.

Im Jahr 2016 hat das Global Reinsurance Forum (GRF) mehrere wichtige Jurisdiktionen auf der ganzen Welt identifiziert, die entweder Hindernisse für den Risikotransfer durch globale Rückversicherungsmärkte eingeführt haben oder derzeit umsetzen. Dies ist ein weltweit zunehmender Trend, der die Effizienz der Rückversicherungsmärkte untergräbt. Solche Barrieren verringern den Wettbewerb, was langfristig zu einer geringeren Auswahl für die Kunden, höheren Rückversicherungskosten und weniger Kapazität führt. Die wichtigsten vom GRF genannten Handelshemmnisse in der Rückversicherung sind:

- Beschränkungen der Möglichkeiten der Rückversicherer, grenzüberschreitend frei zu handeln, was die Optionen einschränkt, Risiken weltweit zu verteilen und eine inländische Konzentration von Risiken zu verhindern.
- Anforderungen an grenzüberschreitend tätige Rückversicherer, Vermögenswerte zu besichern oder zu lokal nachzuweisen, um zu verhindern, dass der globale Rückversicherungsmarkt Risiken auf der Grundlage wettbewerbsfähiger, gleicher Wettbewerbsbedingungen über Grenzen hinweg transferiert und verteilt.
- Hindernisse für die Gründung von Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften, was die Handlungsmöglichkeiten der Rückversicherung einschränkt.
- Die Anwendung diskriminierender und wettbewerbswidriger Mechanismen wie Zwangsabgaben an inländische Unternehmen und Systeme des Vorkaufsrechts, die die Wettbewerbsfähigkeit globaler Rückversicherer einschränken, um unter gleichen Wettbewerbsbedingungen tätig zu sein.

International tätige (Rück-)Versicherer sammeln und analysieren große Mengen und verschiedene Arten von Daten. Da

sie oft über Niederlassungen oder Tochtergesellschaften Geschäfte in Ländern außerhalb ihres Domizillandes abwickeln, ist der Datentransfer in und aus verschiedenen Ländern unvermeidlich. Der grenzüberschreitende Datenfluss ist ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der (Rück-)Versicherer und kann auch aus Compliance- oder rechtlicher Sicht notwendig sein. Die Erhebung, Verarbeitung und eventuelle Übermittlung dieser Daten erfolgt in Übereinstimmung mit den lokalen Datenschutzgesetzen. Der Hauptzweck dieser Vorschriften ist es, einen Eingriff in das Recht des Einzelnen auf Privatsphäre durch den Missbrauch seiner personenbezogenen Daten zu verhindern. Allerdings werden die kürzlich vorgeschlagenen oder geplanten Beschränkungen des Datenflusses in bestimmten Rechtsordnungen den grenzüberschreitenden Handel stark einschränken oder in bestimmten Fällen verhindern. Weitere große Probleme sind auch die in den letzten Jahren gestiegenen regulatorischen Vorschriften für die Datenverarbeitung oder Datenspeicherung.

Die International Association of Insurance Supervisors (IAIS) arbeitet weiterhin an drei allgemeinen Themen: Standards zur Identifizierung und Überwachung von global systemisch relevanten Versicherern (G-SIIs), dem gemeinsamen Rahmen für die Überwachung international aktiver Versicherungsgruppen (ComFrame), einschließlich des ersten globalen Versicherungskapitalstandards (ICS) und Versicherungs-Kernprinzipien (ICPs). Einer der nächsten Schritte ist die Entwicklung eines risikobasierten konzernweiten Versicherungskapitalstandards (ICS), der auf internationale Versicherungsgruppen (IAIGs) anzuwenden ist.

Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass die Aufsichtsbehörden zunehmend über die Grenzen eines einzelnen regulierten Versicherers hinausschauen werden. Sie werden sich auch auf die breiteren Gruppen- und Holdingbetriebe konzentrieren. Neue Steuerungs-, Berichts- und Kapitalanforderungen werden im Hinblick auf eine umfassende internationale Geschäftstätigkeit des Konzerns erlassen. Versicherungskritische Funktionen werden immer häufiger als Teil wesentlicher Dienstleistungen betrachtet. (Rück-)Versicherer müssen daher mehr in die Lösungs- und Notfallplanung investieren und nachweisen können, dass ihre Risikosteuerungsverfahren alle Ebenen der Geschäftstätigkeit abdecken.